

Die Eiche und das Schilfrohr



Die Eiche und das Schilfrohr – nach La Fontaine

Eine mächtige Eiche bedauerte das Schilfrohr am nahen Teich:

„Die Natur hat es nicht gut mit dir gemeint. Schon ein Zaunkönig drückt dich nieder und jeder kleine Windstoß beugt dein Haupt.

Mir hingegen mögen weder Hitze noch Sturm etwas anzuhaben. Was dir ein Sturm, ist mir ein sanfter Wind. Wärest du näher bei mir, würde ich dich gerne schützen. So entfernt aber bist du allen Launen des Wetters ausgesetzt. Die Natur hat es wirklich nicht gut mit dir gemeint.“

Das Schilfrohr erwiderte: „Dein Bedauern ist nett gemeint und zeigt dein gutes Herz. Du musst dir aber keine Sorgen machen. Ich neige und beuge mich, aber ich breche nicht.

Du stehst zwar wie ein Fels an deinem Ort und scheinst jedem Unbill des Wetters standzuhalten. Es bleibt abzuwarten, ob es immer so bleibt.“

Die Worte des Schilfrohrs waren kaum gesprochen, da zeigten sich am Horizont schwarze Wolken, und ein Unwetter tobte heftig heran. Ein Nordwind wütete mit geballter Kraft.

Die Eiche stand fest, und das Schilfrohr beugte sich weit herab.

Da verdoppelte der Nordwind seine Kraft und rüttelte an der Eiche, bis sie brach und mit ihrem stolzen Haupt zu Boden krachte.

Originaltext, nacherzählt von Christine Pfändtner und Eckehart Weiß

Didaktische Hinweise

Jede der Fabeln wird farbig und schwarzweiß präsentiert. Wenn Schüler die Schwarzweiß-Zeichnung selbst ausmalen, beschäftigen sie sich schon vorab mit den Details der Fabel. Erste Überlegungen zum Verhältnis der Figuren zueinander und Gedanken zu einer möglichen Botschaft ergeben sich so von alleine.

Im Unterrichtsgespräch führt die Buntzeichnung zu einem ähnlichen Ergebnis. Aus diesem Gespräch ergibt sich die Grundstruktur der Fabel. Der Erzähltext hilft zur genaueren Analyse der Feinstruktur. In dieser Fabel fehlt beispielsweise die Lehre.

Der Rückgriff auf gereimte Textversionen aus dem Internet scheint gleichfalls sinnvoll. Die in der Regel in altertümlicher Sprache oder in gereimter Form dargebotenen Texte bieten sich dann zu einer neuen Textvariante an.

Ist die Grundstruktur der Fabel einmal erarbeitet, können Schüler aus weiteren Zeichnungen unterschiedliche Botschaften herausarbeiten und eigenständig Fabeln formulieren.

